

Richtig erkannt, schwerwiegende Folgen vermieden! Hodentorsion – ein chirurgischer Notfall

BIEL – Beim Stichwort Männergesundheit denken die meisten zuerst an Erkrankungen der Prostata oder allenfalls die erektile Dysfunktion. Weniger bekannt ist dagegen die Hodentorsion. Diese tritt am häufigsten bei Säuglingen im ersten Lebensjahr sowie während der Pubertät auf und ist ein chirurgischer Notfall! Es ist also wichtig, dass in der Apotheke die Symptome erkannt werden, und der Patient schnellstmöglich die angezeigte Behandlung erhält.

Bei der Hodentorsion handelt es sich um eine akute Verdrehung von Hoden und Samenstrang um die Längsachse. Dabei kommt es innerhalb von kurzer Zeit zu einer venösen Stauung von Hoden und Nebenhoden mit nachfolgender Minderdurchblutung. Innerhalb von Stunden kann es durch Nekrose zum Funktionsverlust des betroffenen Hodens kommen. Entscheidend für den Grad der Hodenschädigung sind die Dauer und das Ausmass der Verdrehung.

Für die Hodentorsion scheint es eine gewisse Veranlagung zu geben. Beispielsweise führt die unvollständige Fixierung des Hodens (z.B. bei Hodenhochstand) zu einer abnormen Beweglichkeit. Diese prädisponiert den Hoden zur spontanen oder traumatisch bedingten Verdrehung. Zu den Auslösern zählen Sportunfälle, oft ist jedoch keine klare Ursache nachvollziehbar. Insbesondere bei Kampfsportarten oder Sportarten mit häufigem Körpereinsatz wie Eishockey oder Fussball ist ein guter Hodenschutz wichtig.

Symptome erkennen und die richtige Triage vornehmen

Typisch sind plötzliche heftige einseitige Hodenschmerzen. Bei der neonatalen Hodentorsion können in etwa 15% der Fälle beide Hoden betroffen sein. Während der Pubertät sind die Hodenschmerzen einseitig und können auch während des Schlafs auftreten. Oft sind die Schmerzen von Übelkeit und Erbrechen begleitet. Lokal kommt es zunehmend zu einer Schwellung und mässigen Rötung oder bläulichen Verfärbung des Hodens. Die Fältelung der Haut ist verschwunden. Der betroffene Hoden steht höher und scheint gegenüber dem nicht betroffenen Hoden weniger mobil zu sein. Jegliche Art von Manipulation ist schmerzhaft, vor allem das Anheben des Hodens. Da die Schmerzen oftmals auch in die Leisten-, Nieren- und Bauchgegend ausstrahlen, ist eine Verwechslung mit starken Bauchschmerzen (z.B. akute Appendizitis) möglich. Die

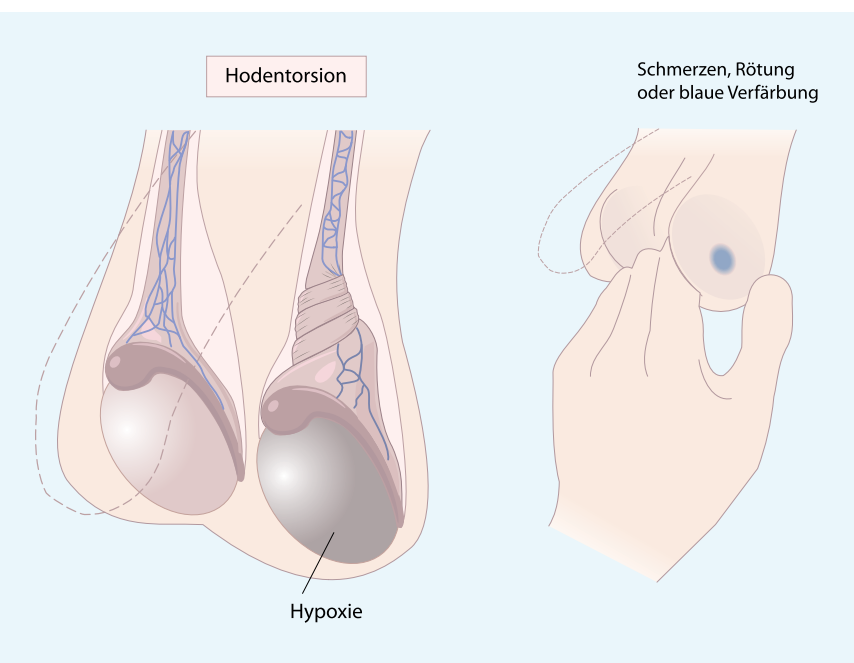
Diagnostik der Wahl ist die duplexsonographische Untersuchung des Hodens. Kann eine Hodentorsion nicht sicher ausgeschlossen werden, muss der Hoden zur Diagnosesicherung operativ freigelegt werden.

Relevant ist die Unterscheidung zur Hoden- bzw. Nebenhodentzündung. Im Gegensatz zur Hodentorsion setzen hier die Schmerzen eher langsam ein, und das Anheben des betroffenen Hodens bewirkt oft eine Schmerzlinderung. Die

Therapie besteht aus Analgetika (z.B. Paracetamol, Ibuprofen), kühlenden Umschlägen und Bettruhe. Je nach Ursache können zusätzlich Antibiotika angezeigt sein.

Therapie der Hodentorsion – je früher, desto besser

Bei Verdacht auf eine Hodentorsion ist ein sofortiger chirurgischer Eingriff notwendig, um den Hoden zurückzudrehen und im Hodensack



Je früher der Hoden operiert wird (möglichst innerhalb der ersten vier Stunden), umso grösser ist die Chance, dass er gerettet werden kann

Foto: ellepigrafica – stock.adobe.com

Die Themenhefte «pharmActual» sind im Abo erhältlich. Infos unter www.pharmactual.ch/themenheft



Typisch sind heftige einseitige Schmerzen, Schwellung, Rötung oder bläuliche Verfärbung

zu fixieren. Je früher der betroffene Hoden operiert wird (möglichst innerhalb der ersten vier Stunden), umso grösser ist die Chance, dass dieser noch gerettet werden kann. Ist der Hoden bereits nekrotisch, muss er entfernt und allenfalls durch eine Prothese ersetzt werden. Da auch beim zweiten Hoden die Gefahr für eine Hodentorsion besteht, muss dieser ebenfalls im Hodensack chirurgisch fixiert werden.

Wollen Sie mehr über Männer und deren spezifischen Beschwerden erfahren, dann lesen Sie das pharmActual Themenheft. Die August-Ausgabe vertieft Ihr Wissen zu verschiedenen Erkrankungen von Hoden, Penis und Prostata sowie zum Hypogonadismus und der erektilen Dysfunktion. EW

Wissenschaftliches Themenheft pharmActual
Männerspezifische Erkrankungen
(Heft Nr. 04/2023)

Aus der Pharmaindustrie

Informationen nach Selbstangabe – Für den Inhalt übernimmt die Redaktion keine Verantwortung

Dynamischer Gedankenfluss mit Ginkgo biloba

Die Durchblutung im Gehirn – ein Fluss, der für die Erhaltung wichtiger kognitiver Funktionen unverzichtbar ist. Ist sie gestört, können Symptome wie Vergesslichkeit und Konzentrationsmangel den Alltag erschweren. Mit Ginkgo biloba kann die kognitive Leistungsfähigkeit verbessert werden. Die Art des Extrakts spielt dabei aber eine wichtige Rolle.

Ein Lachen beim Filmschauen oder Gänsehaut nach einer Berührung: Gefühle werden durch Impulse ausgelöst, die auf einen Menschen einprasseln. Minütlich strömen Reize auf den Organismus rein, die über die Sinnesorgane aufgenommen und vom Gehirn weiterverarbeitet werden. Das Gehirn spielt eine zentrale Rolle bei Aufgaben wie der Steuerung von Atmung und Kreislauf, dem Lernen und Denken oder dem Abspeichern von Informationen. Über den Blutkreislauf werden die Organe und Gewebe mit Sauerstoff und Nährstoffen versorgt – im Fokus steht dabei das Gehirn. Das Netzwerk aus vielen feinen Blutge-

fässen sorgt für dessen einwandfreie Durchblutung. Dieser Blutfluss wird auch Mikrozirkulation genannt. Fliesst dieser Kreislauf nicht wie gefordert, steht das Gehirn vor grossen Herausforderungen.

Gute Durchblutung für ein starkes Gehirn

Bei Durchblutungsstörungen kann das Blut nicht mehr einwandfrei durch die Gefässe fliessen. In den meisten Fällen entstehen Durchblutungsstörungen durch verengte oder verstopfte Arterien – diese können akut auftreten, entwickeln sich aber meist chronisch über längere Zeit. Sie sind eine der Hauptursachen für das stetige Nachlassen der Gehirnfunktionen. Erste Symptome können Kleinigkeiten sein: Das Vergessen einer Telefonnummer oder eines Termins oder das Verlegen von Gegenständen. Je nach Ausmass der Störung können jedoch auch Symptome auftreten, die Unterstützung in Form von Arzneimitteln fordern. Dies können vor allem Beeinträchtigungen der Gedächtnisleistungen wie Vergesslichkeit, Konzentri-

onsschwäche oder Schwindel sein. Ginkgo biloba kann helfen, die mentale Leistungsfähigkeit zu bewahren und die Durchblutung zu fördern.

Ginkgo-Blätter zum Schutz des Gehirns

Die Kombination von Flavonoiden, Ginkgoliden und Terpenen, die in Ginkgo-Blättern enthalten sind, haben nachweislich eine medizinische

Wirkung auf das Gehirn und dessen Leistungsfähigkeit. So weist Ginkgo biloba eine neuronale Schutzwirkung auf und verbessert die Durchblutung vor allem in den kleinsten Gefässen. Der Extrakt wird darum vor allem für eine konzentrationsstärkende Wirkung eingesetzt, da er die Mikrozirkulation signifikant erhöht. Vor allem der EGb 761®-Extrakt, das aus Ginkgo biloba-Blät-

tern gewonnen wird, weist eine hohe Qualität auf. Er wird in Tebofortin, dem zugelassenen Arzneimittel gegen Vergesslichkeit, Konzentrationsmangel und Schwindelgefühl, verwendet. Tebofortin schützt vor einem Abbau der kognitiven Leistungsfähigkeit, indem es die Durchblutung verbessert. Für ein vernetztes Denken, das in jeder Situation funktioniert.

Dies ist ein zugelassenes Arzneimittel. Bitte lesen Sie die Packungsbeilage.

Referenzen

<https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/13130382/>
<https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/22297164/>
<https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/23538078/>



Schwabe Pharma AG
From Nature. For Health.